

8. **Kommentar zur Wertminderung 1941, ohne Datum (Anlage 6 zum Prüfungsbericht über die bei der Pabianicer Aktiengesellschaft für Chemische Industrie in Pabianice vorgenommene Pflichtprüfung für das Geschäftsjahr 1941, Georg Niedermeyer, 16. 5. 1942)**

Kommentar zur Wertverminderung 1941.

Aussenstände Litzmannstadt¹

J. Goldstadt, Litzmannstadt – nicht kommissarisch erfasstes Handelsunternehmen. – Forderung per 31. 12. 41 RM 11 218,09 (Wertverminderung 1939/40 RM 10 863,87). Die Schuld datiert bereits ab Anfang 1939 und besteht aus protestierten Schecks, zum geringen Teil aus offen gebliebenen Rechnungen vom August 1939 sowie aus Wechselprotesten. Im J. 1941 sind einige hundert RM. von Warschau aus eingegangen und zwar vom Bruder des Schuldners durch Aufschläge auf laufende Warenbezüge. Mit dem Eingang von einigen weiteren hundert RM. in diesem Jahre (jedoch nicht mehr) ist zu rechnen. Infolgedessen wäre meines Erachtens der Restbetrag von RM 354,22 als Wertverminderung f. 1941 nicht abzuschreiben. – J. Goldstadt, der gleichfalls nach Warschau übersiedelt ist, besitzt keine greifbaren Vermögenobjekte.

Klapiak [?; schlecht lesbar], *Kuperwasser & Rotenberg, Zelow.* – kommissarisch nicht erfasster kleiner Färbereibetrieb. – Ford. 31. 12. 41:

offene Vorkriegsrechnungen vom Juli/Aug. 1939 RM 1 439,28

Wechselproteste " 622,85

(Wertverminderung 1939/40 RM 1 665,41). – Da der Färbereibetrieb eingepachtet war, besteht nach Ansicht unseres Litzmannstädter Verkaufsbüros für den Eingang der Forderung so gut wie keine Hoffnung. Die [A]bschreibung des Restbetrages von RM 396,72 als Wertverminderung für 1941 wäre daher angezeigt.

W. Kuperwasser, Zelow. – Kommissarisch nicht erfasster kleiner Färbereibetrieb. –

Forderung per 31. 12. 1941: off. Rchg. Juli/August 1939 RM 1 003,32

Wechselproteste " 650,09

(Wertverminderung 1939/40 RM 1 449,53). Nach Ansicht unseres Litzmannstädter Verkaufsbüros besteht für den Eingang der Forderung keine Aussicht. Die Abschreibung des Restbetrages von RM 203,68 als Wertverminderung für 1941 wäre daher angezeigt.

Salomon Lewinsohn & Co., Litzmannstadt, – kommissarisch erfasstes Grosshandelsunternehmen. – Ford. p. 31. 12. 41:

off. Vorkriegsrechnungen v. Juli/Aug. 1939 RM 1 393,98

Wechselproteste " 13 164,05

¹ Die einzelnen «Aussenstände» sind in der Quelle numeriert, allerdings zum Teil nicht nach Reihenfolge. Zudem sind die einzelnen Nummern teilweise schlecht oder gar nicht lesbar. Sie sind deshalb in dieser Abschrift weggelassen worden.

(Wertverminderung 1939/40 RM 11 681,22). – Die Vorkriegs-Vermögensmasse hat die H. T. O. vom kommissarischen Verwalter übernommen und kommt sie für die Befriedigung der Forderungen auf. Mit der vollen Befriedigung der Forderungen ist kaum zu rechnen, doch dürfte immerhin ein grosser Teil unserer Forderung allerdings in unabsehbarer Zeit eingehen. Der noch nicht abgeschriebene Restbetrag von RM 2 876,81 wäre infolgedessen meines Erachtens als Wertverminderung für 1941 nicht abzuschreiben.

Dr. Plonski, Litzmannstadt, – kommissarisch erfasste Chem.-Handels-Firma.

Forderung p. 31. 12. 41:

off. Rechg. v. 1939

RM 4 126,77

Wechselprotest

” 500,75

(Wertverminderung 1939/40 – RM 4 126,77). Nach Erfassung der Aktiva und Passiva (Schulden und Forderungen) durch die H. T. O. wird es sich zeigen, in welcher Höhe unsere Forderung befriedigt werden kann. Jedenfalls ist zumindestens [sic] mit dem Eingang des noch nicht abgeschriebenen Restbetrages von RM 500,75[,] wenn auch in unabsehbarer Zeit zu rechnen. Die Abschreibung dieses Restbetrages als Wertverminderung für 1941 käme daher nicht in Frage.

Ch. Rotenberg, Zelow, – nicht kommissarisch erfasster kleiner Färbereibetrieb, ohne Vermögensobjekte. – Ford. p. 31. 12. 41

offene Vorkriegsrechnungen RM 800,06

(Wertverminderung 1939/40 – RM 653,42). Eingang der Forderung aussichtslos, daher kann die Abschreibung des Restbetrages von RM 146,63 als Wertverminderung für 1941 nur empfohlen werden.

J. Krakowski, Litzmannstadt, – kommissarisch erfasster Brauerei- u. Färbereibetrieb.

– Ford. p. 31. 12. 41 f. Wechselproteste RM 5 440,78.

(Wertverminderung 1939/40 – RM 2 989,18). – Da bereits die Hälfte der Forderung als Wertverminderung 1939/40 abgeschlossen worden ist, dürfte meines Erachtens nicht der ganze Restbetrag von RM 2 451,60 als Wertverminderung für 1941 beschrieben werden, zumal mit dem Eingang der Forderung nach Überprüfung des Tilgungsplanes durch die H. T. O. zumindestens in Höhe von 30% zu rechnen ist. Infolgedessen wären nur RM 1 000,– vom noch nicht abgeschriebenen Restbetrage als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

Ch. Goldmann, Litzmannstadt, – kommissarisch nicht erfasster Händler.

Ford. p. 31. 12. 1941 – Wechselproteste RM 4 461,25

(Wertverminderung 1939/40 RM 2 505,15). Vermögensobjekte keine vorhanden. – Der noch nicht abgeschriebene Restbetrag von RM 1 956,10 wäre daher als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

P. Rapoport, Litzmannstadt, – kommissarisch nicht erfasster Händler.

Ford. per 31. 12. 41 – Wechselproteste – RM 4 737,28

(Wertverminderung 1939/40 RM 1 437,55). – Nach Angabe unsere[s] Litzmannstädter Verkaufsbüros sollen gewisse Vermögensobjekte vorhanden sein. Diese müssen

jedoch erst von der H. T. O. erfasst und realisiert werden. In welcher Höhe alsdann unsere Forderung befriedigt werden wird, ist nicht vorauszusehen. – Jedenfalls dürfte der noch nicht abgeschriebene Restbetrag von R[M] 3 299,73 nicht ganz, sondern davon nur etwa RM 1 500,- als Wertverminderung für 1941 abgeschrieben werden.

«*Barwazot*», Litzmannstadt, – kommissarisch erfasste Farbenfabrik.

Ford. per 31. 12. 41 – off. Rechg. v. 23. 11. 39 – RM 1 659,38
– prot. Scheck ” 189,20

(Die Fabrikeinrichtung wurde von der H. T. O. verkauft. – Ich schlage die Abschreibung einer Wertverminderung von nur RM 500,- für 1941 vor, da mit dem Eingang der Forderung in voller Höhe nicht gut gerechnet werden kann.

S. Fabrykant, Litzmannstadt, – kommissarisch erfasster Farbenhändler.

Ford. p. 31. 12. 39 – off. Vorkriegsrechng. – RM 1 160,63
– Wechselproteste – ” 1 239,78

Wie sich die Aktiva zu den Passiva stellen, ist uns nicht bekannt. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass unsere Forderung nach Erfassung der Schulden und Forderungen der Firma *S. Fabrykant* durch die H. T. O. nicht in voller Höhe befriedigt werden kann. Ich schlage daher die Abschreibung von RM 1 000,- als Wertverminderung für 1941 vor.

M. Fogel & Co. – Pächter der Schlösser'schen Baumwoll-Spinnerei u. Weberei A.-G.[.] in Ozorkow, – kommissarisch erfasster Betrieb. –

Ford. per 31. 12. 41 – off. Vorkriegsrechnungen RM 6 445,99
– Wechselproteste – ” 20 097,68

Es handelt sich zwar nur um eine Pächterfirma, doch soll Major Fogel (Jude), wie mir der kommissarische Verwalter mitteilt, an dem Fabriksobjekt [sic] selbst stark finanziell interessiert gewesen sein. Den Tilgungsplan hat der komm. Verwalter der H. T. O. bereits eingereicht. Nach Meinung des Komm. Verwalters kann die Begleichung der Forderungen erst nach erfolgtem Verkauf der Schlösser'schen Fabrik stattfinden. Wann jedoch der Verkauf zustande kommen wird, ist nicht vorauszusehen, da dies von der H. T. O. abhängt. Genauer über die Höhe der zu erfolgenden Befriedigung der Forderungen lässt sich nicht feststellen. Jedenfalls dürfte mit zumindestens 60% zu rechnen sein. Ich schlage daher vor:

RM 2 500,- von der Forderung f. off. Rechnungen
und „ 8 000,- ” ” f. Wechselproteste
als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

J. H. Galewski, Litzmannstadt, – kommissarisch erfasster Farbenhändler. Ford. p. 31.

12. 41 – off. Rechng. v. Aug. 39 RM 3 964,06
Wechselproteste – ” 598,48

Mit dem vollen Eingang der Forderung ist kaum zu rechnen. Es dürften aber vermutlich 50% zumindestens eingehen, – daher schlage ich vor, RM 2 000,- als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

Reichmann & Halpern, Litzmannstadt, – komm. erfasster Färbereibetrieb.

Ford. p. 31. 12. 41 – off. Vorkriegsrechng. RM 1 866,05
 – Wechselproteste ” 427,15

Nach Ansicht des Leiters unseres Litzmannstädter Verkaufsbüros, Herrn Weber, besteht hier wenig Aussicht auf den Eingang unserer Forderung. – Ich schlage daher vor, RM 1 500,- als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

E. Schmaragd, Litzmannstadt, – Händler –

Ford. p. 31. 12. 41 f. Rechng. v. Aug. 1939 RM 248,06.

Nach Ansicht des Herrn Weber ist mit dem Eingang der Forderung nicht zu rechnen. – Daher ist der ganze Betrag als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben. –

Jan Blaszczyk, Nitecki & Co., Litzmannstadt. – Pharma-Handels-Firma, kommissarisch erfasst. – RM 1 239,47 – Restforderung für Warenlieferungen vom März und April 1938 im Rahmen des gerichtlich bestätigten Vergleichsverfahrens v. 24. 6. 1938. – Auf den Eingang der Forderung besteht so gut wie keine Aussicht, zumal es sich um eine alte Forderung vom Jahre 1938 handelt. Es müsste daher der ganze Betrag von RM 1 239,47 als Wertverminderung f. 1941 abgeschrieben werden.

Polskie Towarzystwo Farmaceutyczne, Litzmannstadt, – Firma bereits liquidiert. Der Betrag von RM 275,13 ist auf Preisdifferenzen zurückzuführen. – Der Buchhaltung bereits zur Ausbuchung per 31. 3. 42 aufgegeben.

«*Sanitas*» Litzmannstadt, – Drogerie, (liquidiert) – Kommissarisch erfasst. RM 252,98 restl. Forderung f. Vorkriegsrechnungen ist lt. Herrn Weber abzuschreiben, da mit dem Eingang der Forderung nicht gerechnet werden kann.

Aussenstände Warschau und übriges Generalgouvernement.

«*Garbars*», Warschau, – Chemikalien-Handelsfirma.

Ford. p. 31. 12. 41 f. off. Vorkriegsrechnungen RM 3 592,12
 ” Wechselproteste ” 5 756,41

(Wertverminderung 1939/40 – RM 7 434,96). – Die Firma wurde liquidiert. – Mangels Aktiva jedoch ohne Resultat für die Gläubiger. Auch die Prozessführung verlief ergebnislos, da die Firmeninhaber verschwunden sind. Nur ein Bruchteil der Wechselproteste dürfte sich evt. noch von den Vorgiranten einziehen lassen. – Daher ist der nicht abgeschriebene Restbetrag von RM 1 913,57 vorläufig noch nicht als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben. –

J. Königsberg, Radom, – Chemikalien-Händler.

Ford. p. 31. 12. 41 – off. Rechng. Aug. 1939 RM 2 404,77
 Wechselproteste ” 1 924,50

(Wertverminderung 1939/40 RM 3 562,58). – Die gerichtlichen Schritte verliefen mangels greifbaren Vermögens ergebnislos. Vielleicht wird noch etwas f. Proteste von den

Vorgiranten eingehen. Daher wäre der Restbetrag von RM 766,69 vorläufig noch nicht abzuschreiben. –

Goldberg & Belecki, Warschau, – liquidierte Pharma-Handelsfirma, für die die kommissarisch erfasste Firma Ap. Kowalski aufkommen sollte.

Ford. p. 31. 12. 41 f. Wechselproteste RM 1 106,16,
mit deren Eingang nicht zu rechnen sein dürfte, da, wie uns unser Warschauer Verkaufsbüro unlängst berichtete, die Aussichten hier ungünstig sind. – Es müsste daher der ganze Betrag von RM 1 106,16 als Wertverminderung für 1941 abgeschrieben werden. –

«*Pollabor*» Warschau, – kommissarisch erfasste Pharma-Grosshandlung.

Ford. p. 31. 12. 41 – off. Rechng. v. J. 1939 RM 5 425,28

Wechselproteste " 6 547,84.

Da die Bilanz nicht aktiv ist, kann im besten Fall mit einer Befriedigung unserer Forderung in Höhe von nur 50% gerechnet werden, aber auch erst im Laufe einer längeren Zeit. Daher sind

RM 2 000,- von der Forderung f. off. Rechnungen

und " 3 000,- " " f. Wechselproteste

als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben. –

Zipper, Rudnicki & Co., Warschau, – kommissarisch erfasste Pharmagrosshandlung.

– Ford. p. 31. 12. 41 RM 3 727,60 – hauptsächlich Wechselproteste. – Gemäss einem von unserem Warschauer Verkaufsbüro unlängst eingegangenen Bericht müssen wir einen 15% Nachlass auf unsere Forderung gewähren. Der Rest soll durch prozentuelle Zuschläge auf neue Warenbezüge beglichen werden. – Daher müssen wir 15% = RM 559,14 als Wertverminderung für 1941 abschreiben. –

– von div. Kunden infolge der Kriegsereignisse nicht eingegangene Bahn- und Postnachnahmen für kurz vor Kriegsausbruch erfolgte Warenlieferungen. Als Schweizer Firma werden wir auf eine Entschädigung seitens des Deutschen Reiches wohl kaum zu rechnen haben. – Die betr. Forderungen wären daher als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben. –

M. Kopinski, Tschenstochau, (Jude) kommissarisch nicht erfasster Chemikalien-Händler. –

Ford. p. 31. 12[.] 41 – off. Vorkr. Rchg. RM 667,54

Wechselproteste 4 636,03

Nur weil Kopinski mit 50% an einer Holzbearbeitungsfabrik beteiligt sein soll, dürfte evt. ein Teil unserer Forderung bezahlt werden. Der Bescheid der Treuhandaussenstelle Radom, an die wir uns per Einschreibe-Brief gewandt haben, steht noch aus. Als Wertverminderung f. 1941 wären meines Erachtens

RM 300,- v. d. Forderung f. off. Rechng.

und 2 000,- " " f. Wechselproteste

abzuschreiben.

M. Spiewak, Tomaschow, – kleiner Färberei-Betrieb. – Mit dem Eingang der Forderung von RM 372,29 in voller Höhe ist nicht zu rechnen, daher wären RM 200,- als Wertverminderung für 1941 abzuschreiben.

Betr. Forderungen auf die von Sowjetrussland besetzt gewesenen früheren ost-polnischen Gebiet[e].

Diese Forderungen wurden sämtlich bei der Export-Kredit-Bank, beim Russland-ausschuss sowie bei der Treuhand-Umsiedlungs-Gesellschaft in Berlin angemeldet. – Ob, wann und in welcher Weise Auszahlungen evt. durch die D. V. K. erfolgen werden, bleibt regierungsseitiger Entscheidung vorbehalten.

Quelle: CA-KA, Bestand Pabianice, Schachtel 48. Vergleiche S. 119, Anm. 52.